

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Lamotte,

Karl

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1869

~~1AR(RSHA) 891/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 30

P₁ 4

Personalien:

Name: Karl. L a m o t k e
 geb. am 21. 8. 95 in Culmsee/Thorn
 wohnhaft in Hildesheim,
 Heinrichstr. 26
 Jetziger Beruf: *Reutner*
 Letzter Dienstgrad: SS-H' Stuf (hptamtl. SS-Fhr. i. SD)

Beförderungen:

am 9. 11. 35 zum SS-U' Stuf
 am 20. 4. 38 zum SS-O' Stuf
 am 20. 4. 39 zum SS-H' Stuf
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von Ostern 1902 bis Ostern 1912 Schulzeit
 von 1912 bis 1914 Schlosserlehre
 von 28. 8. 14 bis 1920 Wehrdienst
 von 1920 bis 1926 Buchhalter
 von 1926 bis 1927 erwerbslos
 von 16. 8. 27 bis Dez. 1934 Büroangestellter
 von 1. Dez. 1934 bis hptamtl. SD-Abschnitt III
 von bis dann SD-UA-Berlin u. SDOA-Ost
nach Kriegsende bis 1948 Landwirtschaft, dann Hilfsarbeiter u. Angestellter
1955 - 31. 8. 60 Angestellter

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

<u>L a m o t # k e</u>	<u>Karl</u>	<u>21.8.95 Culmsee/Thorn</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
Enthalten in Liste L 1 unter Ziffer 4
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

.....
Hildesheim, Heinrichstr.26 (Nachkriegsanschrift)
.....

Siehe unten

Lt. Mitteilung von SK Niedersachsen ~~XXXX, XXXX, XXXX~~

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

- a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 3.2.64 in
Hildesheim, Heinrichstr. 26
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 18.7.63

URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Karl L a m o t k e
Place of birth: 21.8.95 Culusee Ws. Thom
Date of birth: 21.8.95
Occupation:
Present address: Hildesheim, Heinrichstr. 26
Other information:

1196021

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

War nach den Junghans-Unterlagen Angehöriger des RSHA

1) Hingeworfen - Foto kop. angef. -

2) Haftpage v. 6.2.63 Ludwigshafen

✓ 95/17-63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr.: 171208 Vor- und Zuname:

Lamotte Karl

Eintritten am 1. Dez. 1929

wiedereingetr. am

Ausgetreten am

Ausgeschlossen am

Gestorben am

Geburtszeit

Geburtsort

Ledig, verheiratet, verwitw.

Stand oder Beruf

Bemerkungen:

21. 8. 95
Lamotte
Leuff.

Wohnort

Wohnung

Ortsgruppe Berlin

Gau

lt.Br.Haus Nov.36 BI 237

Wohnort

Wohnung

Ortsgruppe

Gau

Braunes Haus

Fluss

Fragebogen

zur Erlangung der Heiratsgenehmigung
(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

Name (leserlich schreiben): Lamotte, Karl
 in SS seit 15. 8. 33 Dienstgrad: Unterscharführer SS-Verband: SS-Abt. III
 Mitgliedsnummer in Partei: 171.208 in SS: 107.228
 geb. am 21. 8. 1895 zu Cülmsee Kreis: Thorn, Westpr.
 Land: Preußen jetzt Alter: 39 Glaubensbef.: ev.
 jetziger Wohnort: Blu. Weissensee Wohnung: Strassburgerstr. 48 I^r
 Beruf und Berufsstellung: Augsburger Obit. Org. beim SS-Verb. III
 Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine, z. B.:

Führerschein, Sportabzeichen:

Sportauszeichnungen:

Ehrenamtl. Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe Garde Füs. Reg. R.I.R. 1^{er} von 24. 8. 1914 bis Dez. 1918
Res. Feldart. 114, 1^{er} u. 2^{ter} Btl. 114
 Reichswehr San. Komp. 4, Infanter. Brig. 4 von 27. 1. 1919 bis 31. 3. 1919
 Schutzpolizei . . . von . . . bis . . .

Letzter Dienstgrad San. Uffz.Frontkämpfer: ja bis . . . verwundet . . .Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: E. K. II, Ironenabzeichen für Frontkämpfer.

Lebenslauf:

Am 21. 8. 1895. als 1. Sohn des Hofmusikanten Franz Lamotte zu Cülmsee, Kr. Thorn geboren. Von 6-16 1/2 Jahren Schulbesuch in Künigsberg i. pr. (Volks- und Gräberpfleger, später. von 1911 an aufhalt). Berufliche Ausbildung auf Schloss in Mühlitz i. pr. bei Maschinenfabrik als Schlosser. Bei Königsberg als Schlosser, als Künigsberger Schlosser am 20. 8. 14. beim Garde-Füsiliersregiment in Berlin eingetradet. Seit 1933

7
Juli 6. Januar 1915 mit 107 RFA 2 bis mitgezählt. Mitte des Jahres
1915 zur Weiterbildung als Pan.-Kolport zum Res. Feldlaz. ins Kom-
mandant. Bei Auffindungen Kriegswunden Kommandant des
Lazarets. Mitte 1918 zum Fußartiller. 1/145 versetzt. Kurz dem
Krieg 3 Monate bei der Pan. Komp. 4 der RFAbrig 4 in Magde-
burg. 1920 Werbestellung auf einen Zivilbesch. bei der Ge-
schützfabr. Ruckow-Berlin. Mitte 1920 bis März 1926 als Krieg-
falter bei der Kriegsführ. Hoflieferungs in Kassel, Regt. tätig.
Zwischen 17 Monate unbeschäftigt in Berlin. Am 16. 8. 27. als
Lehrbeauftragter beim Reichsführ. Krieger in Berlin, ab
1. 12. 27. fähigkeitsfähig beim SF-Verpflicht. III. Abt. Organisation.
Kriegs in Pfandhaus zum. Mitgl. der Reichsführ. Jugendverb.,
ausführ. Jugendverb., am 1. 12. 29. Mitgl. der V. F. F. d. P. in
Berlin, am 1. 10. 30. fähigkeitsfähig via SF, Kriegerführ. 14,
Juli 31. zur P. V., Blockwart bei der V. F. F. d. P., ab
18. 8. 33. bei dem SF bis zum fähigkeitsfähigen fähigkeits-
fähigkeitsfähig bei einem Aufnahmestell.

Karl Lauerhake



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.			Dienststellung	von	bis	h'amt.
U'Stuf.	9.11.86					107 228 1. 12. 29 171 208 21-8-95 7701					
O'Stuf.	20.4.38					Karl Lamottke					
Hpt'Stuf.	20.4.39	F. O. SD-H 41	9.11.86	-	*	Größe: 178,5 Geburtsort: Culm/see/Kr. Tarn					
Stubaf.											
O'Stubaf.						SS-Z. A.	* 130435	SA-Sportabzeichen			
Staf.						Coburger Abzeichen		Reitersportabzeichen			
Oberf.						Blutorden		Reichssportabzeichen			
Brif.						Gold. Parteiabzeichen					
Gruf.						Totenkopfring	*				
O'Gruf.						Ehrendegen					
						Leinwand	*				
Ziv.-Strafen:		Familienstand: <i>W.</i> <i>27.4.35</i>		Beruf: <i>Buchhalter, Kfm. Ang.</i> erlernt		<i>SS-Führer</i> jetzt		Parteitätigkeit: <i>Büchhalter</i>			
		Ehefrau: <i>Ann. Rieckhof, 20.5.99, Berlin</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:							
		Partei-genossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule * <i>I</i> Fach-od. Gew.-Schule Handelsschule		Höhere Schule Technikum Hochschule					
SS-Strafen:		Religion: <i>(ev.) gutt.</i> <i>R.O. * 10.6.58 (mit Frau)</i>		Fachrichtung:							
		Kinder: m. w.		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie)			
		1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Führerscheine:							
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:							

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandtätigkeit:
Stahlhelm:			Front: * R. I. R. 10/261, F. + Bat. 145	
Jungdo:			Dienstgrad: San.-Uffz.	
H.I.:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA: *	OKB.30	Juli 41	Orden und Ehrenzeichen: E.K.I., E.K.F.F., K.K.K. u. K.V. m. Schw. B.V. u. K.V. g. Schw.	
SA.-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %:	
Ordensburgen:				
SS-Schulen:	von	bis	Reichswehr: * 1/4 Jahr San. Kompanie 4, R. u. Brig. IV Magdeburg	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad: San. Uffz.	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad:	

Name: Lamottke, Karl

44-Nr.: 107 228

geb. am: 21. 8. 1895 zu:

Pg.-Nr.: 171 208

Pa. 10 000, 10, 42.

An den

Betreff:

Chef des Sicherheitshauptamtes

Beförderungsvorschlag

Berlin

Anlagen: 1. Stammtafel-Auszug

2. Personalbericht und Beurteilung

3. Selbstgeschriebener Lebenslauf

4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptsturmführer

5. Vorschlagsprotokoll

6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Obersturmführers Karl Lamotte

z. St. hauptamtlicher Referent II/113(2-5) - SD-UA-Gross-Berlin

zum

SS-Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift: Berlin - Pankow, Zillerthal Str. 9, II

SS-Nr. 107.228

hauptamtlich, erreichbarer Dienstgrad SS-Hauptsturmführer

Datum der letzten Beförderung: 20.4.1938

Berlin C 2

, den 4. Februar

1939

Anmerkung!

1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.

2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.

3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.

4. Für etwaige zur Beförderung notwendig ersetzte Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

B e g r ü n d u n g .

14

W-Obersturmführer Karl L a m o t t k e , W-Nr. 107.228, gehört der W seit dem 14.8.1933 an. Mitglied der NSDAP ist L. seit dem 1.12.1929, Mitgl.-Nr. 171.208.

W-Obersturmführer L a m o t t k e arbeitet seit dem 14.8.1933 ehrenamtlich und seit dem 1.12.1934 hauptamtlich für den Sicherheitsdienst, Unterabschnitt Gross-Berlin. Er ist Referent für das Referat I/132-5 und führt sein Referat mit Umsicht und grösster Gewissenhaftigkeit. L. verfügt über gute nachrichtenmässige Fähigkeiten. Seine Leistungen in seinem Arbeitsgebiet sind hervorragend.

Wegen seines offenen und ehrlichen Charakters und seiner vorbildlichen kameradschaftlichen Haltung ist W-Obersturmführer Lamottke bei allen Kameraden beliebt. Sein Auftreten und Verhalten in und ausser Dienst ist ohne Tadel. Über seine nationalsozialistische Gesinnung besteht kein Zweifel.

Sportabzeichen besitzt W-Obersturmführer L a m o t t k e nicht, da er sportuntauglich ist. Ein ärztliches Attest über seine Sportunfähigkeit wurde bereits mit hiesigem Schreiben vom 10.3.1938 - I/2 GP 647/38 - an SD-OA-Ost gesandt.

Der Unterabschnitt Gross-Berlin bittet, L. eine Anerkennung für seine hervorragenden Leistungen zuteil werden zu lassen und ihn mit Wirkung vom 20.4.1939 zum W-Hauptsturmführer zu befördern.

Der Führer des SD-Unterabschnittes Gross-Berlin



W-Sturmbannführer.

Der SD-Führer des W-Oberabschnittes Ost schließt sich vorstehender Begründung an. Unter Berücksichtigung der sehr guten Arbeitsleistungen für den SD wird gebeten, die Beförderung zum W-Hauptsturmführer zum 20. 4. 39 auszusprechen.

Der SD-Führer des W-Oberabschnittes Ost

W-Oberführer

Karl Lamottke
Berlin-Pankow
Zillertalstr. 9

Berlin, den 6.1.1944

Umlauf erstellt
12.1.44

An die
W-Personalkanzlei
Berlin SW. 11
Prinz-Albrechtstr. 9

Betr.: Personalveränderung.

Vorg.: Ohne.

Anlg.: - 2 - ✓

Es wird gebeten, davon Kenntnis zu nehmen, dass mir
am 1.9.1943 das Kriegsverdienstkreuz 2. Kl. mit Schwer-
tern und am 24.12.1943 das Kriegsverdienstkreuz 1. Kl.
ohne Schwerter verliehen worden ist.

Als Anlage werden Abschrift der Verleihungsurkunde bzw.
Bescheinigung beigelegt.

Lamottke

W-Hauptsturmführer

W-Nr. 107 228

Karl L a m o t t k e

W - Hauptsturmführer

W - Nr. 107 228

Berlin.Pankow, den 29.3.1944

Zillertalstrasse 9/II

16

265

An das

W - Personalhauptamt

(1) Berlin - Charlottenburg 4

Wilmersdorferstrasse 98/99

Betr.: Meldung von Anschriften.

Vorg.: RdErl. des Reichssicherheitshauptamtes vom 16.3.1944

- I A 5 d Az. SA 1-5 -

Die Heimatanschrift lautet wie bisher:

Karl L a m o t t k e

Berlin - Pankow

Zillertalstrasse 9/II

Lammotte

W - Hauptsturmführer

W - Nr. 107 228

Ist ÷ P
I 3a
I 3b
I 3c

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

- I A 4 -

A b s c h r i f t

An

§-Hauptsturmführer Karl L a m o t t k e, geb. 21.8.1895,
über den

Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD

B e r l i n

Aufgrund der Laufbahn- und Beförderungsrichtlinien
vom 20. Oktober 1943 werden Sie in die

Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes
im Sicherheitsdienst des Reichsführers-§
eingewiesen und in eine

Sturmabführer-Planstelle (-B 5)
eingestuft.

Ihre Einweisung in die

Besoldungsgruppe B 6 c ab 1.1.1943

" " " " B 6 b " 1.1.1944

erfolgt durch das Amt II.

I.V. gez. E h r l i n g e r

018000

b.w.

Abt. II A 16

I.3n/F.29.175

An das
W-Personalhauptamt
Berlin

Vorstehende Abschrift wird mit der Bitte um Kenntnissnahme
übersandt.

In Vertretung:

gez. E h r l i n g e r
W-Oberführer.

F.d.R.

[Signature]
W-Untersturmführer.

W-Personalhauptamt			Befolgen:	
Eingang 15 JAN. 1945				
I	II	III		
			F. d. R.	

018000

Abt. II/10

19
1 AR (RSHA) 891/64

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Lamottke 1939 Angeh. des SD-UA Groß-Berlin und dort im Ref. II/113 (2-5) tätig.

Nach den Junghans-Unterlagen war er Angeh. des RSHA -ohne nähere Angaben.

B., den 27. Okt. 1964

[Handwritten signature]

1 AR (RSA) 891/64

20
Abteilung I
I 1 - KU 2

Eingang: - 3. NOV. 1964

Tgb. Nr.: 3837/64-V

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 27. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

dell.
Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

21

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3837 /64 -N-

22
1 Berlin 42, den 10.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 11. NOV. 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen -
Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK S e t h
- o.V.i.A. -

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964

mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1

d. A. Genannten zu veranlassen. (prinzip feuerhagen Hl. 21 d. l.)

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
<u>Eingang</u>	12. Nov. 1964
<u>TB. NR.:</u>	1687/64

Im Auftrage:

Regentin

Do

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb.Nr. 1687/64 ()

u. g. R.



r. K.
H. Naumann

L. H. R. Hilden Hildesheim

u. v. B. in Befragung gem.
Be 21/22 v. 17.

7. 17
(Beth)
Kriminaloberkommi
H. K. R.

Kriminalpolizei
- 1. K. -

Hildesheim, den 20. 11. 1964

Vorgeladen, erklärt der Rentner

Karl L a m o t t k e ,

geb. am 21. 8. 1895 in Culmsee/Thorn,

wh. Hildesheim, Heinrichstraße 26,

nachdem er mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht wurde, zur Sache folgendes:

1. Noch zur Person:

"Ich bin am 21. 8. 1895 als erster Sohn des Bahnmeisters Franz L a m o t t k e und seiner Ehefrau Henriette geb. Kirsch in Culmsee, Krs. Thorn, geboren. Mein Vater war als Bahnmeister bei der damaligen Reichsbahn in Culmsee beschäftigt. Er wurde später nach Rummelsburg in Pommern versetzt. Dort habe ich vom 6. bis zum 16 1/2. Lebensjahre die Volks-, Bürgerschule und Präparandenanstalt besucht. Das Einjährige habe ich nicht absolviert. Ich bin dann von der Schule abgegangen und habe bei der Maschinenfabrik H a e n s e l in Bublitz in Pommern die Schlosserlehre begonnen. Meine Lehrzeit, die drei Jahre betrug, konnte ich nicht beenden, weil ich mich sofort bei Ausbruch des 1. Weltkrieges als Kriegsfreiwilliger gemeldet habe. Ich trat bei dem Ausbildungsregiment der Garde-Füs. in Berlin ein. Nach der Ausbildung in diesem Regiment kam ich dann vom Gardefüsilierregiment zum Reserveinfanterieregiment 10/261. Während meiner Zugehörigkeit zu diesem Regiment wurde ich auch im Sanitätsdienst ausgebildet. Ich wurde dann zu verschiedenen Truppenteilen kommandiert. Mitte 1918 wurde ich dann zum Fußartillerie-Bat. 1/145 versetzt. Nach Beendigung des 1. Weltkrieges wurde ich dann von der Reichswehr übernommen. Dort befand ich mich bei der Reichswehrbrigade 4 - 4. Sanitätskompanie. Am 31. 3. 1919 wurde ich aus der Reichswehr entlassen. Mein letzter militärischer Dienstgrad war San.-Uffz. Aus dem 1. Weltkrieg wurde mir das E.K. 2 und Ehrenabzeichen für Frontkämpfer verliehen. Nach meiner Entlassung aus der Reichswehr habe ich dann

1920 auf der Handelsschule Rackow bei Berlin einen Vorbereitungskursus für den kaufmännischen Beruf absolviert. Von Mitte 1920 bis März 1926 war ich als Buchhalter bei der Bergischen Stahlindustrie in Remscheid(Rheinland) tätig. Danach war ich dann 17 Monate erwerbslos in Berlin. Im Jahre 1927 trat ich als Angestellter beim Stat. Reichsamt in Berlin ein. Ich bin am 1. 12. 1929 der damaligen NSDAP beigetreten. Im Jahre 1933 war ich dann ehrenamtlich für den Sicherheitsdienst der NSDAP, Unterabschnitt Groß-Berlin, tätig. 1934 wurde ich dann hauptamtlich bei SD-UA-Berlin angestellt.

Im Jahre 1935 habe ich meine jetzige Ehefrau Charlotte, geborene Rieckhof, geheiratet. Aus unserer Ehe sind keine Kinder hervorgegangen. Ich wohnte damals in Berlin-Pankow, Zillertalstr. 9/II.

Ich war bis zum Zusammenbruch 1945 beim Reichssicherheitshauptamt, SD - UA. - Berlin, der später die Bezeichnung Leitabschnitt erhielt, tätig. Mein letzter Dienstgrad war SS - Hauptsturmführer.

Ende April bzw. Anfang Mai 1945 setzte sich der Leitabschnitt des SD mit anderen Dienststellen aus Berlin ab. Wir schlossen uns einer Gruppe "Bärenfänger" an, mit der wir bis zur Elbe kamen. In der Nähe von Dannenberg (im jetzigen Niedersachsen) wurden wir aufgelöst. Ich habe mich dann zunächst in der Umgebung als Landarbeiter bis etwa Oktober 1945 durchgeschlagen. Vom Arbeitsamt Gatow kam ich dann nach Göttingen zu einem Landwirt Friedrich Schulz, wo ich etwa bis Ende 1947 bzw. Anfang 1948 verblieb. Auf ein Zeitungsinserat erfuhr ich dann, daß Baufirmen in Hildesheim Arbeitskräfte suchten. Ich habe mich dann nach Hildesheim gemeldet. Bis zum Jahre 1954 war ich in Hildesheim als Hilfsarbeiter bei verschiedenen Baufirmen beschäftigt. Zwischendurch war ich auch mal längere Zeit arbeitslos. Anschließend erhielt ich dann als Angestellter beim Ausgleichsamt Hildesheim eine Stellung. Mitte 1955 bewarb ich mich beim Außenhandelskontor des Landes Niedersachsen in Hannover, Marienstraße, als Angestellter. Diese Dienststelle wurde später in das Niedersächsische Landesverwaltungsamt

- 3 -

Hannover übernommen. Ich war dort bei der Abteilung (Dezernat) 10 A - Interzonenhandel - tätig. Am 31. 8. 1960 - nach Erreichen der Altersgrenze - wurde ich als Angestellter pensioniert. Ich erhalte zur Zeit eine Angestelltenrente in Höhe von 527,- DM.

Erwähnen möchte ich noch, daß ich einen Bruder und eine Schwester hatte, die aber beide in der Zwischenzeit verstorben sind."

2) Zur Frage 1 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Am 1. 12. 1934 bin ich hauptamtlich beim SD-UA. Groß-Berlin eingetreten."

Zur Frage 2 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Mein Eintritt erfolgte bei der Personalabteilung des Unterabschnittes Groß - Berlin, der sich in der Kaiser - Wilhelm-Straße in Berlin befand."

Zur Frage 3 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Zur Zeit meines Eintrittes beim SD - UA. Groß - Berlin war ich Unterscharführer."

Zur Frage 4 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Von der Personalabteilung des Sd - UA. Groß - Berlin wurde ich etwa 1935 zum sog. Kirchenreferat versetzt. Die Dezernatsbezeichnung ist mir nicht mehr in Erinnerung. Ich war auch nicht selbständiger Referatsleiter.

Bei diesem Referat blieb ich bis etwa 1937. Dann wurde ich Außenstellenleiter der SD-Außenstelle Pankow - Weißensee. Diese Außenstelle habe ich bis zum Zusammenbruch geleitet. Der SD - Unterabschnitt Groß - Berlin wurde später Leitabschnitt. Der Leitabschnitt unterstand dem SD - Oberabschnitt Ost."

Zur Frage 5 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Siehe Ziffer 4."

Zur Frage 6 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Meine Beförderungen waren wie folgt:
November 1936 zum SS - Untersturmführer,
April 1938 zum SS - Obersturmführer und
April 1939 zum SS - Hauptsturmführer.
1943 wurde ich in die Planstelle eines Sturmbannführers
eingestuft. Die Dienstgradbezeichnung eines Sturmbannführers
habe ich jedoch nicht geführt."

Zur Frage 7 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"1. Beim Kirchenreferat war ich noch kein SS - Offizier.
Mein genauer Dienstgrad, den ich damals führte, ist mir
heute nicht mehr in Erinnerung.
2. Bei der Übernahme der SD - Außenstelle Berlin - Pankow/
Weißensee war ich wahrscheinlich schon SS - Untersturmführer
bzw. Obersturmführer. Genau kann ich dieses nicht mehr sagen.
Auf dieser Dienststelle wurde ich dann später zum Hauptsturm-
führer befördert."

Zur Frage 8 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"1. Personalabteilung:

Meine Tätigkeit bei der Personalabteilung war untergeordneter
Art. Ich wurde damit beschäftigt, daß die Angehörigen des SD
für ihre Personalakten die damals vorgeschriebenen Papiere
ordnungsgemäß zusammenbrachten.

2. Kirchenreferat:

Die Außenstellen des SD meldeten die für den SD interessie-
renden kirchlichen Nachrichten und Bewegungen. Diese Berichte
wurden im Kirchenreferat ^eausgewertet und durch geeignete Be-
richte an den SD - Unterabschnitt weitergeleitet.

3. Außenstellenleiter:

Als Außenstellenleiter war es meine Aufgabe, mit der Bevöl-
kerung engsten Kontakt zu halten, und zwar über Fragen, die
alle Lebensgebiete betrafen. Zu diesem Zwecke habe ich als

Außenstellenleiter ein Nachrichtensystem durch V-Leute geschaffen. Die von den V - Leuten eingehenden Berichte wurden ausgewertet und in geeigneter Form ebenfalls wieder dem Unterabschnitt bzw. dem späteren Leitabschnitt zugeleitet."

Zur Frage 9 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Leiter des Unterabschnittes bzw. des späteren Leitabschnittes Groß - Berlin waren, soweit ich mich erinnere;

1. Sturmbannführer Wilhelm F a l k e n b e r g ,
2. Obersturmbannführer P o l t e und
3. Sturmbann-oder Obersturmbannführer W e i n m a n n ,
4. Sturmbannführer u.Reg.-Rat H a r t m a n n - er übernahm später die Stapo - Stelle Koblenz .

Leiter des Kirchenreferats war ein Ober - oder Hauptscharführer Rolf F r e i b e r g e r . Später wurde ein Obersturmführer Leiter des Referats für Kirchenfragen, dessen Namen ich aber nicht angeben kann.

Leiter der Personalabteilung:

1. Untersturmführer G r ü n d l e r ,
2. Hauptsturmführer Rudi S t e c k m a n n .

Über die von mir angegebenen Vorgesetzten kann ich keine näheren Angaben machen. Insbesondere ist mir ihre jetzige Wohnungsanschrift oder über ihren Verbleib nichts bekannt."

Zur Frage 10 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Die genannten Vorgesetzten verwalteten ihre Sachgebiete nach den Richtlinien, die das Reichssicherheitshauptamt herausgab. Einzelheiten hierzu kann ich nicht mehr angeben."

Zur Frage 11 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Ich unterhalte keinerlei Verbindungen mehr zu ehemaligen

low

SS - Kameraden."

Zur Frage 12 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Ich kenne nur die Anschrift eines SS - Untersturmführers
Wilhelm A l b r e c h t ,
wh. Schnackenburg/Elbe.

Albrecht war früher auch beim SD - Unterabschnitt Groß-Berlin
als ehrenamtlicher Mitarbeiter tätig. Auch mit Albrecht habe
ich heute keine Verbindung mehr."

Zur Frage 13 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Ich bin in keinem Spruchkammer - oder Ermittlungsverfahren
bisher als Zeuge ermittelt oder vernommen worden."

Zur Frage 14 des Fragebogens Bl. 21 d.A.

"Es sind keine Angehörigen von mir durch meine Tätigkeit
beim SD zum Reichssicherheitshauptamt gekommen bzw. dort
tätig gewesen.

Ich habe alle Fragen wahrheitsgemäß beantwortet!"

Geschlossen:

Naumann
(Naumann), KOM.

Dette
(Dette), KM.

selbst
..... gelesen, für richtig
befunden und unterschrieben:

Karl Lamotte
.....

Wa. 20/11

Landeskriminalpolizei
Landeskriminalpolizeistelle
- Hildesheim -

Hildesheim, den 20.11.1964

Tgb.Nr.5059/64

+

I. Tagebuch austragen : *le P,*

II. U.

dem Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -
Eingang 25. Nov. 1964
TB. NR.: 1687/64

in H a n n o v e r

nach Erledigung des Ersuchens Bl. 22-R d.A.
zurückgereicht.

Röhmich

ausgewerkelt

30

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

Sonderkommission Z

Tgb.Nr. 1687/64

3 HANNOVER, den 25.11.1964
Am Welfenplatz 4 · Fernruf 628021

An
den Herrn Polizeipräsidenten
Abt. I 1 - KI 2 - N -
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHvIA -

1 B e r l i n 42 (West)

Tempelhofer Damm 1-7

1. Tgl. 2. omm.

2. Kd 46.

hc. 4.12.

nach Erledigung Ihres Ersuchens zurückgesandt.

Im Auftrage:

Häi

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3831 / 64-M.

31
1 Berlin 42, den 2. ~~IV~~. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: - 3. DEZ. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -
1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 20 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Heitel

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

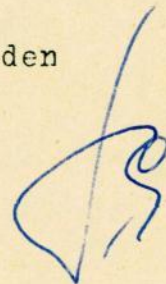
Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

tu 2) sel.

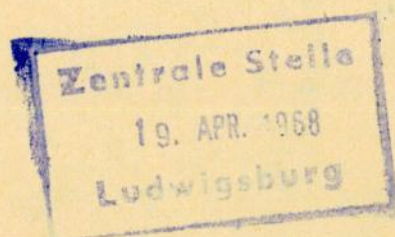
22. Dez. 1964

Berlin, den



18.12.64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisaufnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91

17. APR. 1968

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Hayl
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 21.5.68

M. Lindner

2. Hier austragen.

Sch